

## Weitere Biographien steirischer Entomologen: Dr. Lothar PANEK

\* 11.9.1884 in Wien, † 11.4.1966 in Graz

♥  
Von Erich KREISSL †

Eingelangt am 8. November 1994



**Inhalt:** Über den steirischen Koleopterologen Dr. Lothar PANEK, sein Leben und seine Sammlung.

**Abstract:** About the Styrian coleopterologist Dr. Lothar PANEK, his life and his collection.

Als Sohn eines Architekten, der aus Friedeck in Schlesien stammte, wurde Lothar PANEK am 11. September 1884 in Wien geboren. Seine ersten Lebensjahre verbrachte er in Sarajevo (wo der Vater damals tätig war) und, nach Scheidung der Eltern, bei der Mutter in Graz. Mit 6 Jahren kam er dann wieder nach Sarajevo, wo er die Volksschule und das Gymnasium, dieses bis zur 5. Klasse, besuchte.

Bereits damals zeigte er großes Interesse für die Natur und begann Käfer zu sammeln. Hierbei fand er Anleitung durch den bekannten Koleopterologen Victor Apfelbeck, Kustos des Bosnisch-Herzegowinischen Landesmuseums. An diese glücklichen und erlebnisreichen Jugendjahre im damaligen Sarajewo, wo die Buntheit des Orients zu spüren war und Katholiken, Orthodoxe und Mohammedaner seine Mitschüler waren, erinnerte er sich immer gerne.

Sein Vater erbaute bei der Weltausstellung in Paris 1900 den Bosnischen Pavillon (der damals den 1. Preis gewann) und wurde danach als Professor für Hochbau an die Bundesgewerbeschule nach Breslau berufen. Mit dieser beruflichen Veränderung seines Vaters trat auch für den jungen Lothar ein einschneidender Orts- und Schulwechsel ein: Zunächst absolvierte er in Breslau die 6. Klasse des Gymnasiums und kam anschließend nach Pilsen, wo ein Bruder seines Vaters Direktor der Kesselfabrik Skoda war. Nach erfolgreich absolvierter Matura kehrte PANEK nach Breslau zurück und wollte dort Naturwissenschaften studieren. Sein Vater war damit jedoch nicht einverstanden, da die Berufsaussichten nicht gut waren, und wollte statt dessen, daß sein Sohn Jus studieren sollte.

So begann Lothar PANEK in Breslau mit dem Jus-Studium, war dann zwei Semester in Genf und anschließend in Prag. Das dortige fröhliche Studentenleben fand für ihn jedoch ein plötzliches Ende, als sein Vater 1901 überraschend starb. In der Folge brachte er sich mit Stundengeben durch und lebte auch einige Zeit bei seinem Onkel in Schlesien.

1912 zog er wieder nach Graz und promovierte hier an der Karl-Franzens-Universität. Mit Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und kam zunächst an die russische, dann an die italienische und schließlich wieder an die russische Front. U.a. wurde er beim Kriegsdienst verschüttet, wodurch er sich ein chronisches Herzleiden zuzog. Nach Kriegsende konnte er nach Graz zurückkehren und war ab 1919 zunächst in der Finanzlandesdirektion und später als Angestellter der Landesregierung tätig. In diese Zeit fällt auch seine Verhehlung mit Hilde Capilleri, Tochter des Professor techn. Alfons Capilleri. — In den Jahren 1937 bis 1939 war Dr. Panek zur Dienstleistung der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Landesmuseum Joanneum zugewiesen und im Anschluß daran im Landesarchiv tätig. 1943 wurde er wegen antinationalsozialistischer Äußerungen gekündigt und erst nach Kriegsende wieder eingestellt. 1952 trat er in den Ruhestand.

Dr. PANEK ist ein typisches Beispiel für jene Menschen, die sich nach Interesse und Fähigkeiten zu den Naturwissenschaften hingezogen fühlten, doch als Broterwerb einen anderen Beruf wählen mußten. In all den Jahren seines vielfach sehr unruhigen Lebens galt PANEKs Interesse unvermindert den Tieren und hier im besonderen Käfern und daneben auch den Hautflüglern. Daß er es nicht über eine recht intensive Sammeltätigkeit hinausgebracht hatte, lag in erster Linie daran, daß er zeitlebens mit den Erfordernissen des Alltags zu kämpfen hatte. Er gehörte jedoch stets zu den interessiertesten Mitgliedern der Fachgruppe für Entomologie und war mit seiner meist fröhlichen und stets liebenswürdigen Art dort auch immer gern gesehen. Er kannte die älteren Mitglieder noch persönlich und erhielt z.B. von Hofrat Dr. Karl Czernohorsky fachliche Hilfe, so besonders durch die Bestimmung schwieriger Arten (viele Exemplare der Coll. PANEK tragen so Determinationsetiketten mit der Handschrift Czernohorskys).

Der Verfasser lernte Dr. PANEK durch Dr. Adolf Meixner 1943 im Landesmuseum Joanneum kennen und schätzen. Mit unveränderter Unternehmungslust war Dr. PANEK bis ins hohe Alter stets bereit, bei Exkursionen mit dem Motorrad mitzuhalten; bei einer solchen Fahrt in die Murauen südlich von Graz wirkte er beim Ausräumen von alten Obstbäumen, in denen Hornissen nisteten, unerschrocken mit. Ein erbeuteter Hornissenkäfer (*Velleius dilatatus*) war der Lohn der damaligen Anstrengungen.

Dr. PANEK sammelte in einer Zeit, in der die wenigsten Entomologen selbst motorisiert waren und Exkursionen in die weitere Umgebung des jeweiligen Wohnortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln und anschließend oft längeren Fußmärschen durchgeführt werden mußten. Ein Sammeln beispielsweise im Korallpengebiet war an nur

einem Tag kaum durchzuführen, und ein Schlechtwettereinbruch konnte zum Abbruch eines hoffnungsfroh begonnenen Unternehmens führen. So nimmt es nicht wunder, daß die Sammelbereiche früherer Grazer Entomologen meist auf die Umgebung der Stadt (und allenfalls auf Urlaubsorte) beschränkt waren. Dies gilt auch für Dr. PANEK: der Großteil der Käfer seiner Sammlung stammt aus dem Umland von Graz. Es ist sein Verdienst, daß er sich nicht mit diesbezüglich summarischen Fundortetiketten begnügte, sondern fast immer eine nähere Ortsangabe anfügte (und dazu das Sammeldatum, was damals noch keineswegs selbstverständlich war).

Es war Dr. PANEK vergönnt, in voller geistiger Frische ein Alter von fast 82 Jahren zu erreichen. Es befahl ihn dann jedoch eine schwere Krankheit, und er konnte sich von einer damit verbundenen Operation nicht mehr erholen. Er starb am 11.4.1966 in einem Grazer Krankenhaus.

### Die faunistischen Leistungen Dr. PANEKS

Die Käfersammlung, die Dr. PANEK als Gymnasiast in Sarajevo angelegt hatte, ging verloren. Seine zweite Sammlung, mit der er nach 1920 in Graz begann, ist jedoch voll erhalten und befindet sich in der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum. Eine Auswertung dieses rund 5000 Exemplare umfassenden Bestandes ausschließlich steirischer Käfer ist erst zum geringsten Teil erfolgt: Einige Funde konnten von Professor H. FRANZ in dessen Nordostalpen-Monographie aufgenommen werden; verschiedene andere konnten vom Verfasser an Monsignore A. HORION für seine „Faunistik mitteleuropäischer Käfer“ mitgeteilt oder in koleopterologischen Artikeln veröffentlicht werden. Der Großteil der vielen Funde PANEKS (der im Sammeln sehr fleißig war und die Tiere auch immer ordentlich beschriftete) harrt jedoch noch der landeskundlichen Bearbeitung. Diese wäre wichtig, denn in seinen Aufsammlungen befinden sich Belege von Arten der „Roten Liste“ gefährdeter Käfer und vielleicht auch Neufunde für die Steiermark.

Neben Coleopteren hatte Dr. PANEK auch ihm bemerkenswert scheinende Hymenopteren mitgesammelt und dazu später auch einen kleineren Bestand aus dem Nachlaß von Univ.-Prof. Dr. Maximilian Salzmann bekommen; auch dieser Bestand befindet sich mit PANEKS Sammlung heute im Joanneum und wird für faunistische Veröffentlichungen mit herangezogen.

### Unterlagen

PANEKS Sammlung.

Mitteilungen von Univ.-Prof. Dr. Renate Copony (Tochter von Dr. PANEK).

MECENOVIC K. 1969. Die Zoologisch-Botanische Abteilung in den Jahren 1911 bis 1961. — Festschrift 150 Jahre Joanneum 1811–1961. Joannea 2: 75–94 u. 5 Abb.

KREISSL E. 1978. 75 Jahre Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 108: 251–260.

Persönliche Erinnerungen.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL  
Andritzer Reichsstraße 42  
A-8045 Graz.